



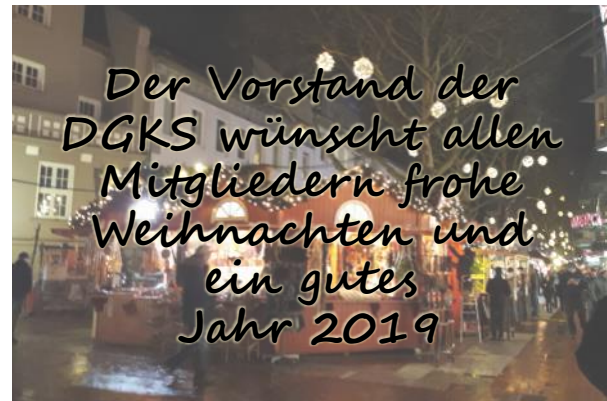
Mitgliederversammlung der DGKS in Frankfurt am Main 2018

Dank der freundlichen Unterstützung von Dr. Thomas Hörnschemeyer, Koordinator der Biodiversitätsinformatik bei der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, konnte die diesjährige Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Kulturgutschutz e.V. in der dortigen Einrichtung in Frankfurt am Main stattfinden.

Nach den Vorstandswahlen in Magdeburg vor drei Jahren standen diese erneut an. Wiedergewählt wurden Dr. Birte Bruggmann (Vorsitz), Rudolf Gundlach (Erster Stellvertreter), Constanze Fuhrmann (Zweite Stellvertretende), Khatol Sediq (Schatzmeisterin) und Dietmar Glöckner als Beisitzer und Leiter der Geschäftsstelle Warin. Neu in den Vorstand gewählt wurde als Dritter Stellvertreter Michael John, Leiter der Abteilung Bau, Technik, Sicherheit der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und Vorsitzender des Notfallverbundes Dresden.

Wie in den vergangenen Jahren war die Mitgliederversammlung in ein Kulturprogramm eingebettet, das jedoch diesmal kürzer ausfiel, damit vor der Wahl eine Grundsatzdiskussion über die künftige Ausrichtung der DGKS mit dem Titel „Vision, Mission, strategische Ziele“ stattfinden konnte. Die Diskussion kam zu dem Ergebnis, dass sich die DGKS neben der Lobbyarbeit künftig stärker in der Öffentlichkeitsarbeit engagieren will.

Frankfurt war ein besonders geeigneter Ort für die diesjährige Mitgliederversammlung, da während des Wochenendes vom 17.-19. August im Rahmen des Kooperationsprojektes „Gekauft, Gesammelt,



Geraubt? Vom Weg der Dinge ins Museum“ in vier Frankfurter Museen Sonderausstellungen geöffnet waren, die sich mit dem Thema Kunstraub beschäftigten. Am Sonntagmorgen wurde Mitgliedern und Gästen eine Führung im Museum Angewandte Kunst durch die Sonderausstellung „Geraubt. Gesammelt. Getäuscht. Die Sammlung Pinkus/Ehrlich und das Museum Angewandte Kunst“ angeboten. Die Kuratorin der Ausstellung Dr. Katharina Weiler gab einen faszinierenden Einblick in ihre detektivische Arbeit als Provenienzforscherin, der es gelungen war die Geschichte der Silbersammlung des jüdischen Sammlers Joseph Pinkus und seiner Tochter Hedwig Ehrlich, Ehefrau des Medizinobelpreisträgers Paul Ehrlich, aufzuarbeiten und diese Arbeit in der Ausstellung eindrucksvoll zu veranschaulichen. Die Ausstellung zeigte den Verlust der Sammlung unter dem nationalsozialistischen Regime, die Umstände der Erwerbung für das Museum und den Verbleib der Silberobjekte bis in die Gegenwart.

Die Mitgliederversammlung in Frankfurt war insgesamt ein gelungenes Wochenende, das Mitgliedern und Gästen die

Gelegenheit bot, sich auszutauschen, ihre Möglichkeiten für eigenes Engagement auszuloten und Frankfurter Kultur kennenzulernen, einschließlich der traditionellen Küche.

Birte Bruggmann



Führung durch die Sonderausstellung im Museum Angewandte Kunst. Foto: B. Bruggmann

SiLK-Tagung Kultur!Gut! Schützen! 2018 in Leipzig

Die 5. internationale Tagung zum Thema "KULTUR!GUT! SCHÜTZEN!" fand in diesem Jahr am 8. und 9. November in Leipzig statt. Veranstalter wurde die Konferenz von SiLK-Sicherheitsleitfaden Kulturgut sowie dem

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Getagt wurde in der Messe Leipzig, dem Bach-Archiv Leipzig, sowie im GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig.

Eingebettet in die Museumsmesse Mutec, begann das umfangreiche Programm nach einem Grußwort Christoph Ungers, Präsident des BBKs, mit einem Podiumsgespräch zum Thema "Bilanz ziehen – Kulturgutschutz seit Anna Amalia". Der erste Veranstaltungstag orientierte sich im Folgenden vor allem an praxisnahen Themen. So berichtete z.B. Andreas Rümpel, Leitender Stadtdirektor und Amtsleiter Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden, über die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr. Von Seiten der Kulturinstitutionen informierte Dr. Ulrich Fischer, Stellvertretender Leiter des Historischen Archives der Stadt Köln, über die Zusammenarbeit mit Gefahrenabwehrbehörden bei der Neubauplanung des Historischen Archives. Weitere Themen waren Übungen im Kulturgüterschutz in der Schweiz (Vortrag von Rino Büchel, Leiter Fachbereich Kulturgüterschutz im Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Schweiz) sowie die Notfallverbände Stuttgart (vertreten durch Dr. Katharina Ernst) und Darmstadt (Dr. Johannes Kistenich-Zerfaß).

Am selben Abend (8. November) wurde im Bach-Archiv Leipzig der Preis „Riegel-Kulturbewahren“ an den Verein „Registrars Deutschland e.V.“ verliehen. Den Festvortrag hielt Prof. Alexandra Jeberien über das Projekt "Training Syria. Emergency Response for Museums and Objects: Emergency and Preventive Conservation Techniques for Museums and Collections – ein Rückblick" der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin.

Der zweite Tag begann im GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig mit einem Grußwort des Direktors und Sprechers der Konferenz Nationaler



Vortrag Dr. Robert Waller im GRASSI Museum. Foto: B. Bruggmann, 2018.

Kultureinrichtungen, Dr. Olaf Thormann, Hellmut Seemann (Klassik Stiftung Weimar) und Michael John (Staatliche Kunstsammlungen Dresden) erinnerten an den im letzten Jahr verstorbenen Prof. Dr. Martin Roth. Es folgten weitere Themenabschnitte zu Risikoanalyse, Notfallplanning, zu Bergung und Übungen. Abschließend berichtete Dr. Anna Kaiser (Donau-Universität Krems) über die Arbeit der Kulturgüterschutzoffiziere des Österreichischen Bundesheeres und der damit einhergehenden zivilmilitärischen Zusammenarbeit. Im Anschluss an die Tagung bot das GRASSI Museum den Teilnehmern interessante Führungen durch die Sammlungen des Hauses an.

Unabhängig von der Tagung, aber ebenfalls durch SiLK organisiert, gab es am Samstag (10.11.) die Möglichkeit, an einem Workshop mit dem kanadischen Experten Dr. Robert Waller (Protect Heritage Corp.) zum Thema Risikoanalyse teilzunehmen. Dr. Waller, der sich einen Namen mit Schutzkonzepten für Sammlungen gemacht hat, gab schon am Vortag einen Einblick in seine Arbeit und informierte über das Erkennen und Einschätzen von Risiken in Kultureinrichtungen. Diese Problematik wurde während des Seminars anhand praktischer Beispiele tiefergehend erläutert. Zum Abschluss ermöglichte das Phyllodrom e.V., Museum und Institut für Regenwaldökologie in Leipzig, den Teilnehmern das neu Erlernte bei einem Rundgang anzuwenden.

Sowohl die Tagung als auch der Workshop waren gelungene Veranstaltungen. Das inhaltsreiche Programm mit engagierten Vortragenden war offensichtlich das Ergebnis einer sorgfältigen Vorbereitung und ermutigte die Teilnehmer dazu, das Thema Kulturgutschutz im eigenen beruflichen Umfeld mit neuer Energie anzugehen.

Maria Morstein



Exkursion zum Heeresgeschichtlichen Museum Wien. Foto: Maria Morstein, 2018.

Coping with Culture – Workshop „Vienna Calling“ 2018 an der Landesverteidigungsakademie in Wien

Die jährlich von der Bundeswehr veranstaltete Tagung „Coping with Culture“ fand in diesem Jahr vom 13. bis 16. November statt. Bewährter Gastgeber war die Landesverteidigungsakademie des österreichischen Bundesheeres in Wien.

Nach Einführungsvorträgen hatten die Teilnehmer die Gelegenheit Themen in Workshops zu vertiefen. Im Zentrum der diesjährigen Veranstaltung stand die zivilmilitärische Zusammenarbeit auf verschiedensten Gebieten einschließlich der interkulturellen Zusammenarbeit sowie der Gefahren von Radikalisierung. Ein weiterer zentraler Aspekt der Tagung war der Kulturgutschutz in bewaffneten Konflikten. Der dazugehörige Workshop „The proactive protection of cultural heritage“ wurde von Blue Shield International, vertreten durch Dr. Paul Fox und

Emma Cunliffe, geleitet. Die international besetzte Teilnehmerrunde bestand aus Vertretern von Militär und Nichtregierungsorganisationen wie z.B. Blue Shield sowie aus Kulturinstitutionen und Vertretern des Kulturmanagements.

Wesentliches Ziel des Workshops war es, innerhalb eines erdachten Szenarios Bedrohungslagen für Kulturgut zu erfassen, einzuschätzen, mögliche Lösungen zu erarbeiten und anzubieten. Dabei arbeiteten Militärangehörige und Zivilisten in gemischten Gruppen konstruktiv in einer guten Arbeitsatmosphäre zusammen.

Das Heeresgeschichtliche Museum Wien ermöglichte es den Teilnehmern, durch eine lehrreiche und fokussierte Führung durch die Sammlungen potenzielle Maßnahmen für den Kulturgutschutz in bewaffneten Konflikten zu erarbeiten. Die jeweiligen Einschätzungen wurden gesammelt und zunächst innerhalb des Workshops präsentiert und diskutiert. Am Ende der Tagung stellten die jeweiligen Workshopleiter die Ergebnisse dem gesamten Plenum vor.

Maria Morstein

Impressum

Das Nachrichtenblatt wird herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Kulturgutschutz e.V.
Friedrich-Dedecke-Straße 57
27432 Bremervörde
Tel.: +49 (0) 4761 74 93 39
www.dgks-ev.de

Vertretungsberechtigte:
Dr. Birte Brugmann (Vorsitzende)
Rudolf Gundlach (1. Stellvertreter)
Constanze Fuhrmann (2. Stellvertreterin)
Michael John (3. Stellvertreter)
Khatol Sediq (Schatzmeisterin)
Dietmar Glöckner (Beisitzer und Leiter der Geschäftsstelle Warin)

Registergericht: AG Charlottenburg
Vereins-Nr.: 13737 Nz
St.-Nr.: 086 / 141 / 05306 K01/2

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Birte Brugmann
Kontakt: nachrichten@dgks-ev.de

Die DGKS bemüht sich um Richtigkeit der Informationen in dieser Publikation, übernimmt jedoch keine Haftung oder Gewähr für ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit. Die Publikation enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte die DGKS keinen Einfluss hat. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.

Wenn Sie in den Verteiler der KGS-Nachrichten aufgenommen oder von ihm gestrichen werden möchten, senden Sie bitte eine entsprechende Email an nachrichten@dgks-ev.de.